

Gesundheit als Führungsaufgabe wahrnehmen.  
In Sozialwirtschaft aktuell – Ausgabe 5/2015,  
März 2015.

Gesundes Führen ist im Bereich der Wohlfahrtspflege unverzichtbar. Führungskräfte können durch eine Personalführung, die persönliche Kompetenzen stärkt und gute Arbeitsbedingungen gestaltet sehr viel zum gesunden Arbeitsklima beitragen.

Eine Führungskraft schützt die Gesundheit ihrer Mitarbeiter, wenn sie im Sinne des Arbeits- und Gesundheitsschutzes die Gesundheit der Beschäftigten schützt, indem sie Belastungen und Risikofaktoren am Arbeitsplatz reduzieren und die Ressourcen der Mitarbeiter stärken. Hierzu gehören zwei Faktoren: Gesunde Arbeitsbedingungen schaffen und die gesunde Selbstführung. Führungskräfte sehen Krankheit der Mitarbeiter nicht als deren persönli-



ches Problem, sondern betrachten auch die Rahmenbedingungen am Arbeitsplatz sowie das eigene Führungsverhalten. Gesundes Führen hängt auch von den betrieblichen Rahmenbedingungen ab und sollte nicht erst einsetzen, wenn die Fehlzeiten und Krankheitsstände alarmierend hoch werden.

Die gesundheitsförderliche Gestaltung der Arbeitsbedingungen lässt sich steuern über

- Entscheidungs- und Handlungsspielräume
- Kommunikation und Konfliktlösung
- Anerkennung und Wertschätzung
- Soziale Unterstützung
- Effektive Arbeitsorganisation

Ein Führungsstil sollte nicht überfordernd, sondern unterstützungsorientiert sein. Dazu gehört, dass die Führungskraft ihren Mitarbeitern Aufgaben überträgt, denen sie gewachsen sind. Die Mitarbeiter besit-



zen Teilhabe und Handlungsspielraum, sie erhalten Vertrauen in ihre Fähigkeiten und Handlungen. Eine Führungskraft ist ansprechbar, sie erläutert Hintergründe und würdigt das Engagement der Mitarbeiter. Wichtig ist auch, dass sie Konflikte anspricht, Mitarbeiter ermutigt, sich gegenseitig zu unterstützen und Wissen auszutauschen. Sie unterstützt das berufliche Fortkommen ihrer Mitarbeiter; sie geht offen und fair mit ihnen um. Die Führungskraft mit einem gesunden Führungsstil erkundigt sich nach dem Wohlergehen ihrer Mitarbeiter und achtet darauf, dass sie zuhause bleiben, wenn sie krank sind.

Selbstführung als Basis für gesundes Führen

Führungskräfte dienen als Vorbilder auch im Gesundheitsverhalten. Nur wer auf die eigene Gesundheit achtet, wird sich auch um die Gesundheit seiner Mitarbeiter sorgen. Zum Umgang mit der eigenen Gesundheit ist relevant:

- Die Achtsamkeit zu merken, dass gesundheitlich etwas nicht mit einem stimmt
- Gesundheitswertigkeit: Wert darauf legen, dass Gesundheit am Arbeitsplatz ein hoher Stellenwert besitzt und die eigenen Risiken mindern
- Gesundheitsbezogene Selbstwirksamkeit: Das Wissen, wie man eigener Belastung vorbeugen kann
- Gesundheitsverhalten: Die eigene Belastung mindern, indem man die eigene Arbeitsweise optimiert.

Die Berufsgenossenschaft für Gesundheits- und Wohlfahrtspflege bietet ihren Mitgliedern Unterstützungsangebote.

Am wirkungsvollsten ist eine betriebliche Gesundheitsförderung, die auf mehreren Ebenen ansetzt und Maßnahmen zur Verhaltens- und Verhältnisprävention ansetzt. Hierzu können Seminare zur gesunden Führung gehören, die Identifizierung von Belastungen im Betrieb sowie ein Trainings- und Seminarprogramm für Führungskräfte und Mitarbeiter.

Die Salus HR der Salus-Gesellschaft bietet Beratung zur Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements sowie Seminare für Führungskräfte und Mitarbeiter zur gesunden Führung und zum Umgang mit der Gesundheit. Hier gelangen Sie zur Webseite

#### Literatur:

Gesundheit als Führungsaufgabe wahrnehmen. In Sozialwirtschaft aktuell –Ausgabe 5/2015, März 2015.